

Gesellschaft für Strahlenmessung im Unterland e.V.

Walter Reuschling,
Konto:

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

5. März 1993

Es vergeht keine Woche, ohne daß in den Medien atomare Katastrophenfälle gemeldet werden:

- 11. Dezember 1992: tonnenweise radioaktives Material als Luftfracht in Passagiermaschinen
- 13. Dezember 1992: 1. Block in Tschernobyl wieder am Netz
- 13. Januar 1993: Störfall im AKW Philippsburg offenbar verharmlost
- 3. Februar 1993: ein Fünftel der ehemaligen Sowjetunion ist verstrahlt
- 23. Februar 1993: Bericht im Fernsehen über die atomare Verseuchung des Nordmeeres

Die Vorstellung, die man sich nicht vorstellen kann, nämlich das Bild von der Verseuchung der Länder und der Meere, kann mit der Gnade der Zeit nicht mehr rechnen: die Zerstörung ist unendlich wie die Ewigkeit auf Erden.

Die viereckige Menschenvernunft vermag sich nicht mehr vorzustellen, was eine mit der Macht verbündete Wissenschaft in die Welt gesetzt hat, um sie zu ruinieren.

In der westlichen Risikogesellschaft hat allein eine protestierende, von der vorteilsnehmenden Politik dafür verhöhlte Öffentlichkeit die atomaren Gefahren ins Bewußtsein gerückt. Für diese Risikogesellschaft, die ihre nukleare Bürde den nachfolgenden Generationen übergibt, sind die obigen Meldungen wie die Schrift an der Wand.

Krank durch Luft? Heilbronner Luft

Vortrag über den Zustand der Heilbronner Luft
und deren Auswirkung auf unsere Gesundheit

16. März, 20.00 Uhr
Haus des Handwerks

BUND Heilbronn

Blocken Südmilch und Schrozberg?

Die GfSU und der BUND Heilbronn untersuchen seit Jahren Trinkmilch in Flaschen auf ihren Schadstoffgehalt. Dieses Vorgehen wird speziell von der Südmilch und der Demetermolkerei in Schrozberg mißtrauisch beäugt. Von der Südmilch, scheinbar um keine Diskussion über Schadstoffe in Milch aufkommen zu lassen, und von Schrozberg, weil ihre Milchsorten teils schlecht wegkommen: "Der alte Steiner ersetzt keine moderne Analyse".

Schon unsere letzten Meßergebnisse in dem Rundbrief vom 14. 11. 92 sind von Südmilch und Schrozberg nicht anerkannt worden. Bei der neuen Probennahme am 12. Dezember 1992 wurden diese Molkereien weggelassen. Der Streit basiert auf den Meßergebnissen - die GfSU und der BUND haben ein renommiertes Institut damit beauftragt, Südmilch und Schrozberg lassen woanders messen. Statt aber nun aktiv gemeinsam nach einer eventuellen Fehlerquelle bei der Probennahme oder bei den Messungen zu suchen, sieht es so aus, als ob Südmilch und Schrozberg den Messungen im wesentlichen Steine in den Weg legen wollten, damit für eine längere Zeit keine Messungen durchgeführt oder veröffentlicht werden.

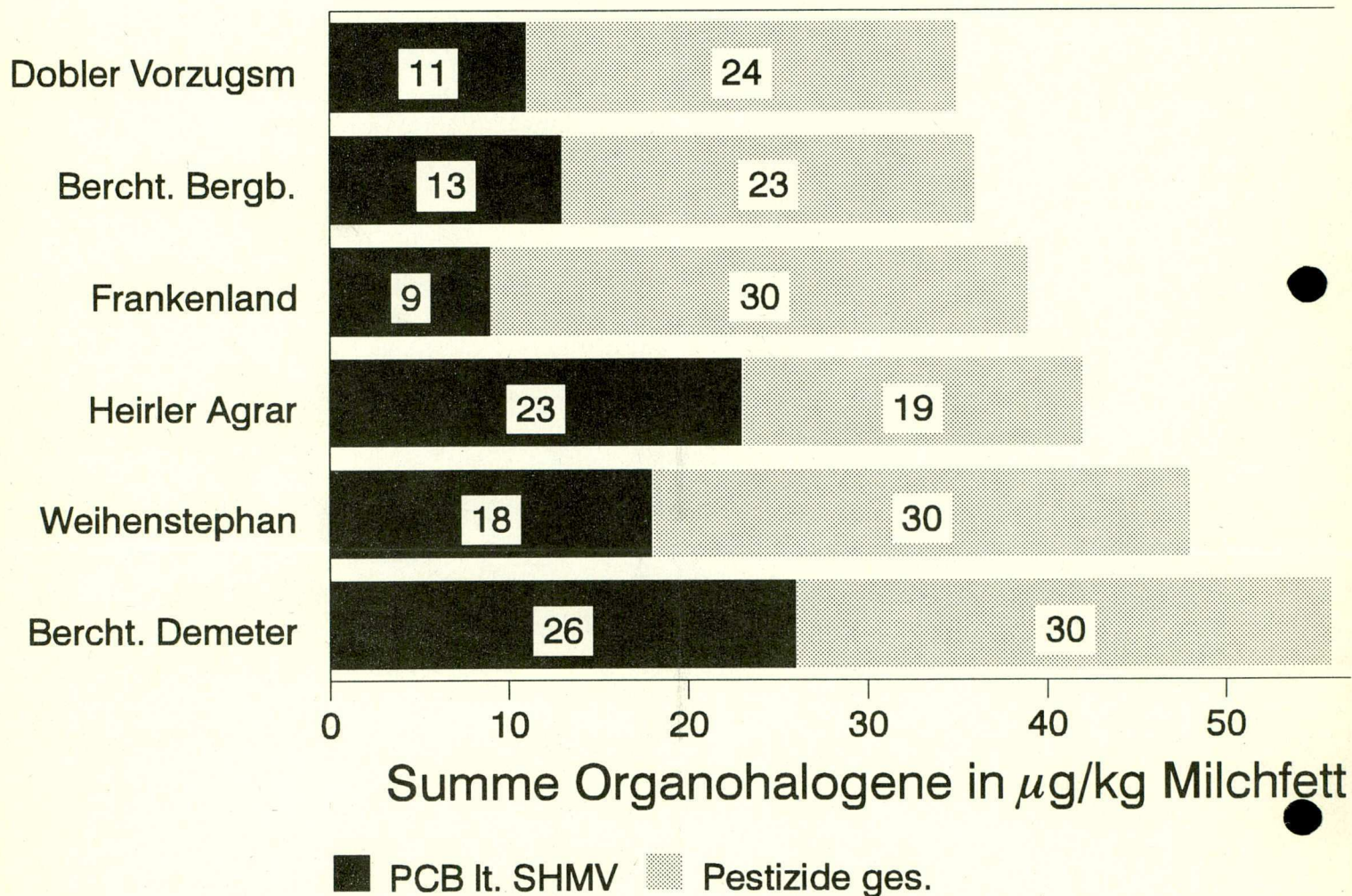
So bitte nicht! Wir werden zukünftig wieder alle frei auf dem Markt erhältlichen Milchsorten kaufen und messen lassen - bitte unterstützen Sie uns darin. Mit dem BUND gibt es dazu klare Verträge -
alles, was gemessen wird, wird auch veröffentlicht.

Auf der Rückseite die neuesten Meßergebnisse, die am 5. März 1993 freigegeben wurden.

Vergleichende Milchanalysen

Belastung von Milchproben im Markenvergleich

Probenahme vom 12.12.1992



Erfaßte Pestizide:

alpha-HCH, beta-HCH,
gamma-HCH, DDT,
DDD, DDE, Dieldrin,
Heptachlorepoxyd

Erfaßte PCBs:

Nr. 28, 52, 101, 138,
153, 180

Probenahme vom 05.09.1992

